

Rorin Marblehand

Rorin wuchs in Ghlorn auf und hat sich einige Eigenschaften zunutze gemacht, auf die Zwerge sonst nicht viel geben. Geräuschlosigkeit und Heimlichkeit sind seine Stärken. All dies hängt mit seiner Kindheit zusammen. Er hatte drei deutlich ältere Geschwister, denen er natürlich nicht das Wasser reichen konnte. Und da die Zwergephilosophie in der Regel das Recht des Stärkeren ist, musste Rorin sich etwas anderes überlegen, um an seinen Anteil zu kommen. So lernte er, in der Heimlichkeit hier und da von seinen Brüdern zu stibitzen und weil es sehr schmerzhaft wurde, wenn er es nicht unauffällig genug machte, lernte er sehr schnell, wie das ging. Später merkte Rorin, wie viel mehr Geld man in Tavernen beim Glücksspiel machen konnte, wenn man nicht spielte, sondern die Taschen der Spieler leerte. Von all dem kam die ganze Zeit nichts heraus und weil Rorin in diesem Bereich so anders handelt als die meisten Zwerge, unterscheidet er sich auch dadurch, dass es sich im Hintergrund hält und den Zwerg in ihm nur dann herauslässt, wenn er dadurch keine Chance zum klauen vermasseln würde. Dieses scheinbar besonnene Gemüt beeindruckte Frodlin, den alten Fürsten von Ghlorn, und er nahm sich Rorins an um ihn zu einer Art Berater zu machen. Dass von da an Kleinigkeiten aus seinem Palast verschwanden, und das immer unmittelbar nach Rorins Besuchen, schien dem Fürsten nicht aufzufal-

len. Schließlich lud er seinen Schützling ein, ihn nach Sternenfeuer zu begleiten und Rorin willigte ein, auch wenn er sich sogleich versicherte, er täte es nur, um dort einigen Leuten die Taschen zu leeren.

Die Jahre des Stehlens haben Rorin zu einem Meister in seinem Metier gemacht. Er versteht es, auf den richtigen Moment zu warten und kann für einen Zwerg ungewöhnlich leise sein. Dennoch gehört er dieser temperamentvollen Rasse an und er kann genauso lautstark werden, wie jeder andere Zwerg, wenn er nicht meint, sich zügeln zu müssen.

